Rathauschau

Dienstag, 15. September 2009 Ausgabe 175

Inhaltsverzeichnis

Τe	Terminhinweise	
В	ürgerangelegenheiten	4
M	Meldungen	
>	Überfall in der S-Bahn: OB Ude kondoliert den Eltern des Opfers	4
>	Verleihung der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise	5
>	Wiesn: Empfehlungen und Hinweise des Stadtjugendamtes für Eltern	6
>	Hohe Nachfrage nach Weiterbildung –	
	Erste Zwischenbilanz der Münchner Volkshochschule	7
>	Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20	8
>	Führungen des Baureferats zur "Nacht der Umwelt"	9
>	Umweltmedizinische Beratung zu Innenraumschadstoffen	10
>	"Treffpunkt St. Martin" – Fest zum Sommerausklang	10
>	Clemens Klopfenstein zu Gast im Filmmuseum	11
>	Kino im Kunstforum: Die Liebe in den Zeiten der Cholera	12
Α	ntworten auf Stadtratsanfragen	14
>	Kindertagesbetreuung durch das Schulreferat	14
Α	nträge und Anfragen aus dem Stadtrat	16

Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 16. September, 9.15 Uhr, Burgstraße 4, Besprechungsraum 200

Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. der Vortrag "Die Arbeit der Stiftungsverwaltung in München" von Katharina Knäusl.

Wiederholung

Mittwoch, 16. September, 12.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Oberbürgermeister Christian Ude stellt die "Münchner Zukunftsreihe" vor. Von Oktober 2009 bis Dezember 2010 sollen in der Veranstaltungsreihe konkrete Perspektiven aufgezeigt werden, wie die Stadtpolitik auf die neuen Herausforderungen reagieren kann, die durch die große Finanz- und Wirtschaftskrise aufgeworfen werden.

Mittwoch, 16. September, 14 Uhr, Pavillon am Lenbachplatz

Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der offiziellen Begrüßungsveranstaltung für die neuen Auszubildenden von BMW.

Wiederholung

Mittwoch, 16. September, 16 Uhr, Ratstrinkstube

Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres werden 54 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer im Rathaus geehrt. Bürgermeister Hep Monatzeder empfängt Frauen und Männer, von denen einige bereits seit zwölf Jahren, die anderen schon mindestens fünf Jahre lang bei jedem Wetter ehrenamtlich einen besonders wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. Sieglinde Weh wird für ihr 25-jähriges Engagement im Sinne der Schulwegsicherheit mit der Medaille "München leuchtet" in Silber geehrt, 22 Schulweghelferinnen und Schulweghelfern wird die Medaille "München leuchtet" in Bronze für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit überreicht werden.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 16. September, 19.30 Uhr, ARRI-Kino, Türkenstraße 91

Stadtrat Walter Zöller (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung der Kinoprogrammpreise und der Starter-Filmpreise 2009. Überreichung der Urkunden durch Kulturreferent Dr. Hans-

Georg Küppers. Die Laudationes halten Professor Andreas Gruber, Professor Heiner Stadler (beide Hochschule für Fernsehen und Film), Rainer Gansera (SZ-Filmkritik), Michael Kranz (Schauspieler), Stephan Hutter (Prokino) und Florian Gallenberger (Regisseur und Oscar-Preisträger). (Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 18. September, 11 Uhr, Meindlstraße 6

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Friederike Asen im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Freitag, 18. September, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet im Rahmen eines Festaktes die bundesweite Interkulturelle Woche. Die Auftaktveranstaltung, zu der der Ökumenische Vorbereitungsausschuss und die Landeshauptstadt München einladen, findet erstmals in München statt. Cumali Naz, der Vorsitzende des Ausländerbeirates, spricht Grußworte. Hauptredner der Veranstaltung ist der Schriftsteller und promovierte Islamwissenschaftler Navid Kermani.

Vor dem Festakt findet um 17 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der griechisch-orthodoxen Allerheiligenkirche, Ungererstraße 131, unter der liturgischen Leitung des Metropoliten Augoustinos von Deutschland und Exarch von Zentraleuropa, des Landesbischofs Dr. Johannes Friedrich, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, und des Erzbischofs von München und Freising, Dr. Reinhard Marx, statt.

Teilnahme nur für geladene Gäste. Medienvertreter, die am Ökumenischen Auftaktgottesdienst und dem Empfang im Alten Rathaus teilnehmen möchten, akkreditieren sich bitte bei der Geschäftsstelle des Ökumenischen Vor-bereitungsausschusses, E-Mail: info@interkulturellewoche.de, Telefon 0 69/23 06 05, Fax 0 69/23 06 50.

Die Interkulturelle Woche – eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie – steht heuer unter dem Motto "Misch mit". Vom 18. September bis zum 3. Oktober werden dazu in rund 270 Städten und Gemeinden im ganzen Bundesgebiet etwa 3.000 Veranstaltungen organisiert.



Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 22. September, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 22. September, 16 bis 18 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Meldungen

(teilweise voraus)

Überfall in der S-Bahn: OB Ude kondoliert den Eltern des Opfers

(15.9.2009) Nach der unfassbaren Gewalttat am S-Bahnhof Solln kondoliert Oberbürgermeister Christian Ude den Eltern des Opfers: "Mit Entsetzen, Wut und Trauer stehen wir alle fassungslos dem Gewaltakt gegenüber, mit dem zwei Jugendliche am Samstagnachmittag am S-Bahnhof Solln Ihren Sohn getötet haben, nachdem er einer Gruppe Kinder geholfen hatte, die von eben diesen Jugendlichen bedrängt wurden. Es ist besonders bitter, dass Ihr Sohn seine Hilfsbereitschaft und Zivilcourage dabei mit seinem Leben bezahlen musste.

Im Namen aller Münchnerinnen und Münchner, des Münchner Stadtrates und persönlich spreche ich Ihnen unser aller tief empfundenes Mitgefühl aus. Bitte seien Sie versichert, dass unsere Gedanken und unser Mitgefühl in diesen schweren Tagen bei Ihnen sind.

In der Münchner Bevölkerung gibt es, wie ich aus vielen Zuschriften und E-Mails weiß, ein starkes Bedürfnis, die Trauer für Ihren verstorbenen Sohn, die Anteilnahme mit den Hinterbliebenen, aber auch den Dank für sein beherztes Eingreifen zu Gunsten der bedrohten Kinder sowie die Solidarität mit Menschen, die Zivilcourage beweisen, auf einer Trauerveranstaltung zum Ausdruck zu bringen. Lassen Sie es mich bitte wissen, ob eine solche Veranstaltung auch in Ihrem Sinne wäre, an welchen Rahmen und welchen Zeitpunkt Sie denken."

Verleihung der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise

(15.9.2009) Am Mittwoch, 16. September, findet um 19.30 Uhr die Verleihung der Kinoprogrammpreise und Starter-Filmpreise 2009 der Landeshauptstadt München statt.

Die drei mit jeweils 6.000 Euro dotierten Starter-Filmpreise für den Regie-Nachwuchs gehen an German Kral für "Der letzte Applaus", Pia Strietmann für "Aus dem Tritt" und ein geteilter Preis an Stefanie Brockhaus für "Das Kind in mir" und Pary El Qalgili für "Ruhe im Kopf".

Ein zusätzlicher Starter-Filmpreis/Produktion wurde von Arri Film & TV gestiftet (als geldwerte Leistung für Postproduction in Höhe von 6.000 Euro) und geht an Mickel Rentsch für "Wir sind Papst – Marktl am Inn". Für die Jahresprogramme 2008 gehen vier mit je 5.000 Euro dotierte Kinoprogrammpreise an Steffen, Thomas und Marieluise Kuchenreuther, die Betreiber des "abc-Kinos", Louis Anschütz, den Betreiber des "Filmcasinos", Elisabeth Kuonen-Reich, die Betreiberin des "Rio-Filmpalasts" und Marlies Kirchner, die Betreiberin des "Theatiner".

Mit den jährlich verliehenen Starter-Filmpreisen der Landeshauptstadt München werden künstlerisch herausragende Filme insbesondere von jungen, noch nicht etablierten Münchner Filmemacherinnen und -machern ausgezeichnet, die in ihrer Arbeit einen kreativen Umgang mit dem Medium und stilistische Innovationsmomente erkennen lassen.

Der ebenfalls jährlich verliehene Kinoprogrammpreis der Landeshauptstadt München soll kleinere Kinos auszeichnen, um deren für die vielfältige Kinostruktur der Stadt so wichtige Rolle zu betonen und ihre Bemühungen um ein reichhaltiges, künstlerisch und soziokulturell anspruchsvolles Programmangebot zu honorieren.

Die Preise werden am Mittwoch, 16. September, um 19.30 Uhr im ARRI-Kino, Türkenstraße 91, im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung mit Stadtrat Walter Zöller (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers verliehen. Die Laudationes halten Professor Andreas Gruber, Professor Heiner Stadler (beide Hochschule für Fernsehen und Film), Rainer Gansera (SZ-Filmkritik), Michael Kranz (Schauspieler), Stephan Hutter (Prokino), Florian Gallenberger (Regisseur und Oscar-Preisträger). Die Moderation übernehmen Marcus Morlinghaus (Schauspieler) und Christian Pfeil (Kinoprogrammpreisträger 2008, Schauspieler). Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet das "Bob Dylan Dance Party Project". Der Eintritt zur Verleihung ist frei.

Die Vergabe der Preise wurde vom Kulturausschuss des Stadtrates der Landeshauptstadt München in seiner Sitzung am 18. Juni auf Vorschlag einer Jury beschlossen. Nähere Informationen sowie die Jurybegründungen sind unter www.muenchen.de/kulturfoerderung oder telefonisch unter 2 33-2 51 53 erhältlich.

Wiesn: Empfehlungen und Hinweise des Stadtjugendamtes für Eltern (15.9.2009) Die Wiesn ist attraktiv für Kinder und Jugendliche. Das Stadtjugendamt München gibt Empfehlungen und Hinweise für Kinder, Jugendliche und Familien:

Wiesn für Kinder und Familien

Wie jedes Jahr gibt es jeweils am Dienstag einen Familientag auf der Wiesn. An diesen Tagen gelten zwischen 12 und 18 Uhr ermäßigte Fahr-, Eintritts- und Verkaufspreise. Auch während der "Mittagswiesn" (Montag bis Freitag von 10 bis 15 Uhr) bieten Geschäfte mit dem Mittagswiesnplakat ermäßigte Fahr-, Eintritts-, Verkaufspreise und günstiges Essen an. Diese und weitere Tipps finden Eltern auch in einem Faltblatt des Tourismusamtes mit dem Titel "Wiesn Hits für Kids".

Für einen Besuch der Wiesn mit Kleinkindern und Kindern sind die Mittagszeit und der frühe Nachmittag besonders zu empfehlen. Hier entzerren sich die Besucherströme erfahrungsgemäß und es ist wesentlich angenehmer und mit deutlich weniger Stress verbunden, über die Wiesn zu bummeln. Von Besuchen am Wochenende ist dringend abzuraten. Angesichts der großen Masse an Besuchern bestehen Gefahren gerade für Kinder, die in Kinderwägen geschoben werden. Deshalb gibt es zur Sicherheit von Kleinkindern Regelungen zum Besuch der Festwiese mit Kinderwägen. An Samstagen ist das Betreten der Wiesn mit Kinderwägen generell verboten, an den übrigen Tagen sind Kinderwägen nur bis 18 Uhr erlaubt. Zum Stillen und Wickeln der Kinder können sich die Eltern in die Kinder- und Jugendschutzstelle im Servicezentrum (Eingang "Festleitung" hinter dem Schottenhamel-Zelt) zurückziehen.

Zwischen 10 Uhr und 16 Uhr wird die Kinderfundstelle vom Frauensozialdienst des BRK betreut. Von 16 Uhr bis 23 Uhr sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtjugendamtes da.

Sollte ein Kind verloren gegangen sein, ist die Kinderfundstelle der Ansprechpartner (Telefon 2 33-3 02 96 oder 2 33-3 03 82). Kinder, die ihre Eltern nicht mehr finden, sollen am besten Schausteller, Zeltpersonal oder die Polizei ansprechen. Sie werden dann zur Kinder- und Jugendschutzstelle gebracht.

Dazu noch ein Tipp: Mit dem Kind einen Treffpunkt vereinbaren, falls man sich verlieren sollte. Völlig ungeeignet dafür ist aber die Bavaria, das Riesenrad oder der Haupteingang. Dort herrscht stets unübersichtliches Gedränge. Geeignet ist zum Beispiel im Servicezentrum die Kinder- bezie-

hungsweise Jugendschutzstelle oder auch die "Wiesn-Treffpunkte", zu denen man anfangs gehen sollte, um die Treffpunkte einzuprägen. Das Akku des Handys sollte voll geladen und das Handy eingeschaltet sein. Den Kindern sollte man einen Zettel mit den Telefonnummern mitgeben, unter denen sie ihre Eltern oder andere Angehörige sicher erreichen. Dies erleichtert eine schnelle "Familienzusammenführung".

Kinder- und Jugendschutzgesetz

Zum Schluss noch Regelungen im Sinne des Kinder- und Jugendschutzes:

- Neu: An Jugendliche unter 18 Jahren dürfen keine Tabakwaren verkauft werden. Auch das Rauchen in der Öffentlichkeit ist Jugendlichen untersagt
- Der Besuch eines Bierzeltes ist Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten gestattet.
- Kinder unter sechs Jahren dürfen sich auch in Begleitung eines Erziehungsberechtigten nach 20 Uhr nicht mehr in den Festzelten aufhalten.
- Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren ist der Aufenthalt auf der Festwiese nach 20 Uhr nur in Begleitung einer erziehungsberechtigten Person gestattet.
- Der Ausschank von Alkohol an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren ist nicht erlaubt – ebenso ist ihnen der Konsum nicht gestattet.
- Erst ab 16 Jahren ist der Konsum von Bier, Wein und Sekt erlaubt.
- Der Ausschank von branntweinhaltigen Getränken (Schnaps, Cocktails, Limes usw.) an Jugendliche unter 18 Jahren ist nicht gestattet. Ebenso ist deren Konsum nicht erlaubt.
- Ausschank und Verkauf von Alcopops sind auf der Wiesn generell verboten.

Hohe Nachfrage nach Weiterbildung – Erste Zwischenbilanz der Münchner Volkshochschule

(15.9.2009) Die Geschäftsführung der Münchner Volkshochschule (MVHS), Dr. Susanne May und Professor Dr. Klaus Meisel, zieht nach einer Woche Anmeldung eine erste Zwischenbilanz: Über 35.000 Münchner Bürgerinnen und Bürger haben ihre Kurse und Veranstaltungen an der MVHS bereits gebucht.

Die hohe Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten der MVHS ist ungebrochen. Insbesondere in den Programmbereichen der berufsbezogenen Weiterbildung und der Gesundheitsbildung sind überdurchschnittliche Steigerungen zu verzeichnen. Auch das vielfältige Fremdsprachenangebot, die allgemeinbildenden und kulturellen Angebote stoßen auf ein hohes Interes-

se. Weiterhin besonders nachgefragt: Deutsch als Fremdsprache. Im zweiten Bildungsweg sind fast alle Teilnahmeplätze vergeben.

Die Münchner Volkshochschule hat insgesamt gute Erfahrungen mit den neuen Anmeldebedingungen gemacht, die seit diesem Jahr gelten: Zeitgleich mit dem Erscheinen des Gesamtprogramms startete die Anmeldung. Damit gehören lange Wartezeiten weitgehend der Vergangenheit an. "Da bei uns dauernd neue Kurse beginnen, können Sie sich auch immer anmelden", meint Programmdirektorin Susanne May. Klaus Meisel, Managementdirektor, verweist darauf, dass es noch viele freie Bildungsplätze gibt: "Es ist ein Irrglauben, wenn man meint, wenn ich nicht gleich zu Beginn der Anmeldezeit buche, habe ich keine Chance mehr. Wir planen so, dass weitgehend alle Bildungsinteressen berücksichtigt werden können." Das Programm Herbst/Winter 2009/2010 ist in der Zentrale im Gasteig, bei allen Anmeldestellen der MVHS, im Zeitschriften- und Buchhandel und in den Stadtbibliotheken für nur 1,50 Euro erhältlich. Die Anmeldung ist nicht nur online oder schriftlich möglich.

Persönlich oder telefonisch können sich die Interessierten im Gasteig und in allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule jeweils: Montag/Dienstag 9 bis 13 Uhr und Mittwoch/Donnerstag 14 bis 19 Uhr sowie Samstag im Gasteig von 11 bis 16 Uhr anmelden. Online ist die Anmeldung rund um die Uhr unter *www.mvhs.de* möglich. Infos unter Telefon 4 80 06-62 20. Siehe auch unter www.mvhs.de

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20

(15.9.2009) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 20 (Hadern) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Dienstag, 29. September, 19 Uhr, in die Turnhalle der Grundschule, Großhaderner Straße 50, 81375 München, zu einer Bürgerversammlung des 20. Stadtbezirkes ein.

Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeister Hep Monatzeder und Johann Stadler, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Hep Monatzeder. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

- 1. Bebauung Stiftsbogen
- 2. Kindergartensituation
- 3. Sanierung und Anbau Canisiusschule
- 4. Lärmschutz Lindauer Autobahn, Staatsstraße 2063
- 5. Verlängerung der U6 nach Martinsried
- 6. Ampel Zöllerstraße
- 7. Neubau Augustinum

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, 81241 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Johann Stadler.

Führungen des Baureferats zur "Nacht der Umwelt"

(15.9.2009) Das Baureferat beteiligt sich wieder mit vielfältigen Programmpunkten an der "Nacht der Umwelt", die am 18. September stattfindet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich über aktuelle Bauvorhaben und Projekte wie die Tunnelbaumaßnahme Mittlerer Ring – Abschnitt Südwest, die Nordumgehung Pasing oder die Gestaltung der Straßen und Plätze im Pasinger Zentrum zu informieren.

"Isar-Fachleute" aus dem Baureferat und dem Referat für Gesundheit und Umwelt führen durch die renaturierten Bauabschnitte der Isar im Münchner Süden. Angeboten wird eine Abendführung im Rosarium und im Duftgarten der Baumschule Bischweiler. In der Grünwerkstatt gibt es unter dem Titel "Kunigund macht warm von unt" einen Vortrag mit Musik über Bauernregeln und wichtige Lostage im Jahreskreis eines Gartenjahres. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenlos. Zum Teil ist eine Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen zu den genannten Programmpunkten sowie das gesamte Programm der "8. Nacht der Umwelt" sind zu finden unter www.muenchen.de/rgu. Die "Nacht der Umwelt" wird federführend vom Referat für Gesundheit und Umwelt veranstaltet.

Umweltmedizinische Beratung zu Innenraumschadstoffen

(15.9.2009) Am Freitag, 18. September, findet im Rahmen der "8. Nacht der Umwelt" von 17 bis 19 Uhr im Umweltladen der Landeshauptstadt München eine Bürgersprechstunde zum Thema "Innenraumschadstoffe" statt. Umweltbelastungen können eine mögliche Ursache für gesundheitliche Beschwerden und körperliche Gesundheitsschädigungen sein. Dr. med. Andrea Weyer und Dr. Hubert Maiwald von der Umweltmedizinischen Beratungsstelle des Referats für Gesundheit und Umwelt informieren über mögliche Zusammenhänge zwischen Giftstoffen in der Wohnung oder am Arbeitsplatz und gesundheitlichen Beschwerden und geben hilfreiche Tipps zur Vermeidung. Auf Wunsch werden kompetente Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner zur weiteren Hilfe genannt. Der Umweltladen befindet sich im Herzen Münchens im Ruffinihaus am Rindermarkt 10. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen, per E-Mail über umweltberatung.rgu@muenchen.de. Im Internet lautet die Adresse www.muenchen.de/umweltladen.

"Treffpunkt St. Martin" – Fest zum Sommerausklang

(15.9.2009) Am Freitag, 18. September, findet von 15 bis 20 Uhr unter dem Motto "Treffpunkt St. Martin – offen für jung und alt" auf dem Gelände des ehemaligen St. Martin-Spitals zwischen St. Martin-, Severin- und Werinherstraße ein Fest zum Sommerausklang statt. Veranstalter sind die Einrichtungen des Geländes.

Das ehemalige St. Martin-Spital wurde 1894 als städtische Armeneinrichtung eröffnet. Heute haben sich auf dem Gelände die Münchner Volkshochschule mit dem Stadtbereichszentrum Ost und der Senioren-Volkshochschule Giesing, das Pflegeheim Haus St. Martin, die Hauptverwaltung der Münchenstift GmbH, die Abteilung Kindertagesbetreuung und die Ambulanten Erziehungshilfen Giesing des Sozialreferates, der Verein Giesinger Familien e.V. sowie städtische und private Kindertageseinrichtungen (KiTa Severinstraße, KinderTagesZentrum/KiTZ St. Martin, TagesKinderTreff und Eltern-Kind-Initiative Mäcki Löffel) niedergelassen. Gemeinsam tragen sie dazu bei, dass neues Leben in das alte Gemäuer kommt. Zur Eröffnung sprechen die Stellvertreterin des Sozialreferenten Angelika Simeth und Thomas Krieger, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksausschusses 17.

Das zweite gemeinsame Sommerfest präsentiert wieder ein vielfältiges Programm. Beim Fotowettbewerb "St. Martin digital" werden die besten Schnappschüsse vom Gebäude und seiner Umgebung mit Gutscheinen der Münchner Volkshochschule und mit Buchpreisen prämiert. Eine Gemeinschaftsbildaktion mit der Künstlerin Monika Lensler-Aresin und diverse Kinderaktionen, wie Giesing Memory, Schmink- und Taschenmalstation und die Kreiselwerkstatt, laden zum Mitmachen ein. Weiteren Spaß für Kinder bieten die "Dumme Augustine" und das Kasperltheater im Bauwagen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgen das Duo LutzBert mit bayerischer Musik zum Mitmachen und vier Giesinger Chöre im Rahmen des "Kyesinga Chor Contest". Kyesinga ist der historische keltische Name Giesings. Eine Stadtteilführung mit Dr. Willibald Karl durch das Giesinger Oberfeld und Führungen im Haus St. Martin und im städtischen KinderTagesZentrum ergänzen das Programm. Für das leibliche Wohl sorgt die Caféteria des Münchenstift-Hauses St. Martin. Der Eintritt zum Fest ist frei. Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Programms "Soziale Stadt" unterstützt. Die Aktivitäten dieses Programms werden auf dem Fest vorgestellt. Weitere Infos bei Winfried Eckardt, Telefon 62 08 20 11, E-Mail: winfried.eckardt@mvhs.de

Clemens Klopfenstein zu Gast im Filmmuseum

(15.9.2009) Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, widmet einem der wichtigsten Schweizer Autorenfilmer, Clemens Klopfenstein (geboren 1944), vom 17. September bis 9. Dezember eine vollständige Retrospektive mit insgesamt 23 Kurz-, Dokumentar- und Spielfilmen. Der Regisseur wird vom 17. bis 20. September im Filmmuseum zu Gast sein. Er steht für Interviews in diesem Zeitraum zur Verfügung. Bekannt wurde Clemens Klopfenstein, der zugleich ausgebildeter Kameramann ist, 1978 mit "Geschichte der Nacht": 150 Nächte lang filmte er mit hochempfindlichem Schwarzweiß-Filmmaterial die Straßen und Plätze europäischer Städte in den Stunden nach Mitternacht. Seine Spielfilme dagegen erscheinen besonders farbig, zuweilen märchenhaft, wenn sie Menschen auf der Suche nach dem richtigen Leben und nach sich selbst thematisieren, wobei diese häufig philosophierend die Schweiz durchwandern. Für "Das Schweigen der Männer" erhielt Klopfenstein 1998 den Schweizer Filmpreis.

Clemens Klopfenstein ist nicht nur Regisseur, Drehbuchautor und Kameramann, sondern auch Maler und Schriftsteller. Seine Filme produziert er meistens selbst, dreht mit dem engeren Freundes- und Familienkreis und greift gerne auf eine feste Riege von Schauspielern zurück, wie Max Rüdlinger, Christine Lauterburg und den Berner Rocksänger Polo Hofer. Klopfensteins Kurzfilm "The It.Aliens" hat zur Zeit auf dem Filmfestival in Vene-

dig Premiere. Gemeinsam mit seinem Sohn Lukas porträtiert er darin mit einem besonderen Kameraverfahren vier Italiener aus seinem direkten Umfeld.

Die Retrospektive wird am Donnerstag, 17. September, um 19 Uhr mit drei Kurzfilmen und dem Spielfilm "Die Vogelpredigt oder Das Schreien der Mönche" (2005) eröffnet. Darin wollen zwei frustrierte Schauspieler ihren Regisseur dazu überreden, einen "Sex-and-Crime-Thriller" zu drehen. Doch der, gespielt von Klopfenstein, inszeniert mit ihnen im melancholischen Umbrien lieber einen Film über Franz von Assisi.

Alle Filme und Termine sind unter www.filmmuseum-muenchen.de abrufbar. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge). Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Kino im Kunstforum: Die Liebe in den Zeiten der Cholera

(15.9.2009) Im Rahmen der Themenreihe "Lateinamerika" zeigt das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule (Rosenkavalierplatz 16) am Freitag, 18. September, um 20 Uhr "Die Liebe in den Zeiten der Cholera", eine Adaption des Romans des kolumbianischen Nobelpreisträgers Gabriel Garcia Marquez, als DVD-Großbild-Projektion. Karten gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen, Telefon 92 87 81-0.

In einer kolumbianischen Hafenstadt verliebt sich der arme Telegrammbote Florentino Ariza (Javier Bardem) in die 16-jährige Tochter eines reichen Geschäftsmannes Fermina Daza (Giovanna Mezzogiorno) und schwört ihr ewige Treue. Doch ihre platonische Liebe dauert nicht lang. Bald heiratet Fermina den begehrtesten Junggesellen der Stadt, den angesehenen und reichen Arzt Juvenal Urbino, gespielt von Benjamin Bratt ("Piñero", "Blood In, Blood Out"). Florentino, ihre erste Liebe, kann sich nicht damit abfinden. Er stürzt sich verzweifelt in unzählige Affären, die seine Liebe zu Fermina ersetzen sollen, aber niemals können. Und so wartet er geduldig über 50 Jahre auf ein Wunder. "51 years, 9 months, 4 days: That is how long I loved you", offenbart sich der mittlerweile 77-jährige Florentino schließlich vor seiner nun 73-jährigen Geliebten noch in derselben Nacht, in der er vom Tod ihres Mannes erfährt.

Regisseur Mike Newell ("Mona Lisas Lächeln") wagte eine Verfilmung des lange als unverfilmbar geltenden Bestsellers von Literaturnobelpreisträger Gabriel Garcia Marquez. Mit großem Staraufgebot, angeführt vom Oscar-nominierten Charakterdarsteller Javier Bardem ("Vicky Cristina Barcelona"), drehte Newell die emotional fesselnde, epochale Liebesgeschichte ausschließlich an Originalschauplätzen in Cartagena.

Das Leinwandepos handelt von großen Mythen – der Unvergänglichkeit der Liebe, der Unsterblichkeit der Hoffnung – und ist um ein authentisches Porträt der Zeit um 1900 in Lateinamerika bemüht.

Weitere Infos zur Veranstaltung unter www.muenchner-stadtbibliothek.de und www.dieliebeindenzeitendercholera.de. Veranstalter ist das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Das Kinoprogramm entstand in Kooperation mit dem Kino Cadillac & Veranda.

Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de, Kontakt: Kai Scheuing.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 15. September 2009

Kindertagesbetreuung durch das Schulreferat

Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) vom 4.5.2009

Antwort Schul- und Kultusreferat:

Am 04.05.2009 stellten Sie eine Anfrage gem. § 68 der Geschäftsordnung der Landeshauptstadt München in o.g. Angelegenheit. In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

Laut Presseberichten hat sich der Baubeginn für die Kindertagesstätten an der Everest- und an der Karpfenstraße aufgrund "großer Probleme bei der Ausschreibung der Objekte durch die Stadt" um ein Jahr verzögert. Für Betreiber wie Eltern sind bis heute keine genauen Eröffnungstermine bekannt, kurzfristige Lösungen zur Überbrückung der derzeitigen Situation sind ebenfalls nicht in Sicht.

Zu Ihren im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie wird ein umgehender Baubeginn und eine schnellstmögliche Fertigstellung für die Kindertagesstätten in der Everest- und der Karpfenstraße in Trudering sicher gestellt?

Antwort:

Die Ausführungsgenehmigung für die beiden Kindertagesstätten Karpfenstraße und Evereststraße wurde in der Vollversammlung am 20.05.09 erteilt. Die Vergabe der Bauarbeiten wurde am 16.06.09 dem Bauausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Der Baubeginn für die beiden Kindertagesstätten hat zwischenzeitlich stattgefunden.

Durch die Errichtung der Einrichtungen in Systembauweise kann die Bauzeit gegenüber einem Festbau reduziert werden.

Frage 2:

Welche Termine können den betroffenen Betreibern und den Eltern verbindlich genannt werden?

Antwort:

Über eine beschleunigte Bauzeit wird mit dem Unternehmer verhandelt. Danach wird der Fertigstellungstermin vertraglich fixiert. Nach derzeitigem Kenntnisstand kann mit einem Eröffnungstermin Anfang 2010 gerechnet werden.

Frage 3:

Wie wird den betroffenen Eltern kurzfristig geholfen?

Antwort:

Das Schulreferat ist bemüht, bei ansteigenden Vormerkzahlen durch die Verzögerung bei Neubauten durch Umorganisationen in bestehenden Einrichtungen zeitlich befristete Notgruppen oder Platzerweiterungen anzubieten. Diese Möglichkeiten sind jedoch in der Regel bereits durch die vorhandenen räumlichen Voraussetzungen beschränkt. Man darf hier auch nicht das Wohl der Kinder, die sich bereits an der Einrichtung befinden, vergessen. Hierauf achtet insbesondere die Aufsichtsbehörde, die die für die Förderfähigkeit notwendige Betriebserlaubnis erteilt. Daher sind, sicher zum Leidwesen der Eltern, deren Kinder noch nicht aufgenommen werden konnten, enge Maßstäbe anzulegen. In den bestehenden Einrichtungen rund um den Bajuwarenpark können daher keine zusätzlichen Gruppen oder Plätze angeboten werden.

Selbstverständlich haben die betroffenen Eltern aber die Möglichkeit, ihre Kinder in jeder anderen städtischen Kindertageseinrichtung anzumelden. So kann beispielsweise auch der Weg zum Arbeitsplatz bei der Auswahl der in Frage kommenden Kindertageseinrichtungen mit einbezogen werden.

Frage 4:

Welche organisatorischen und personellen Konsequenzen werden aus diesem Planungs- und Organisationschaos im Bereich des Schulreferats gezogen, damit künftig den Eltern und Betreibern solche unzumutbaren Zustände erspart bleiben?

Antwort:

Da sich die Verzögerungen durch rechtliche und finanzielle Probleme im Rahmen der Ausschreibungen ergaben und nicht in der Planung oder Organisation begründet sind, werden in diesen Bereichen keine Konsequenzen erfolgen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 15. September 2009

Ausstellung "Jahrhundertmensch" nach München holen Antrag Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD)

S-Bahn-Mord in Solln I: Sicherheitsmaßnahmen verbessernAntrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter, Dr. Manuela Olhausen, Hans Podiuk und Otto Seidl (CSU)

S-Bahn-Mord in Solln II: Präventive und repressive MaßnahmenAntrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter,
Dr. Manuela Olhausen, Hans Podiuk und Otto Seidl (CSU)

Erhöhung des Sicherheitsfaktors in den öffentlichen Verkehrsmitteln Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)



SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion - Rathaus - 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude

Klaus-Peter Rupp Stadtrat

Rathaus

München, 15.09.2009

Ausstellung "Jahrhundertmensch" nach München holen

Antrag:

Das Kulturreferat bemüht sich, die Ausstellung "Jahrhundertmensch" der Moonblinx Gallery, Frankfurt nach München zu holen und in einem angemessenen Rahmen zu präsentieren. Speziell für diese Ausstellung wird versucht Sponsoren aus der Gesundheitswirtschaft zu gewinnen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Städtischen Klinikum und der MÜNCHENSTIFT GmbH sollte in Betracht gezogen werden.

Begründung:

Unsere Gesellschaft wird älter. Was als "demographischer Wandel" in der Rentendebatte oft negativ besetzt ist, stellt unserer medizinischen Versorgung ein gutes Zeugnis aus. Über 10.000 Menschen leben in Deutschland, die 100 Jahre oder älter sind. Die Frankfurter Moonblinx Gallery hat 25 Hundertjährige porträtiert. Die Ausstellung die mittlerweile in vielen Städten erfolgreich gezeigt wurde, sollte auch in München präsentiert werden. Im Vordergrund steht die persönliche Geschichte der Menschen, aber auch das Thema Alter und älter werden in unserer Gesellschaft.

Eine Zusammenarbeit mit der Gesundheitswirtschaft erscheint in diesem Zusammenhang sinnvoll.

gez. Klaus-Peter Rupp Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München Tel.: 089-23392627, Fax: 089-23324599

E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de www.spd-rathaus-muenchen.de





Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München Fraktion der CSU im Stadtrat der Landeshauptstadt München

80331 München Rathaus, Zimmer 249 / II Telefon 233 – 9 26 50 Telefax 2 91 37 65 csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

ANTRAG 15.09.09

S-Bahn-Mord in Solln I: Sicherheitsmaßnahmen verbessern

Am vergangenen Samstag, 12. September 2009 wurde ein 50-jähriger männlicher Bürger für sein beherztes Einschreiten zum Schutze mehrerer Jugendlicher von einem gewalttätigen 17- und einem 18-Jährigen zu Tode geprügelt. Um derartige verabscheuungswürdige Taten bestmöglich in der Zukunft zu verhindern, beantragen wir:

Dem Stadtrat wird dargestellt:

- Wann ist mit einer Videosicherung aller Münchner öffentlichen Verkehrsmittel (S-Bahn, U-Bahn, Trambahnen und Busse) zu rechnen? (Presseberichten zufolge sind derzeit rund 45 Prozent der Münchner S-Bahn-Züge mit Videosicherung ausgerüstet.)
- 2. Wird eine flächendeckende Videosicherung aller S-Bahn-Haltestellen angestrebt? Falls ja: Wann ist mit einer solchen zu rechnen? (Presseberichten zufolge sind weiter abgelegene Haltestellen nicht mit Videosicherung ausgerüstet, auch die in Solln nicht).
- 3. Wie oft und in welcher Regelmäßigkeit werden tagsüber Patrouillen durch Polizei und/oder Bahnpolizei und/oder Sicherheitspersonal in Zügen und Stationen durchgeführt?
- 4. Können solche Patrouillen ggfs. vermehrt werden?
- 5. Wie können die vorhandenen Verhaltensmaßregeln, die derzeit nur in Kursen durch die Polizei vermittelt werden, flächendeckend (z. B. durch Aufkleber in Fahrzeugen und Stationen) kommuniziert werden, wie es bei der Stadt Frankfurt am Main bereits praktiziert wird?
- 6. Wie kann insbesondere die verständliche innere Scheu von potenziellen Helferinnen und Helfern, möglichst frühzeitig in einer derartigen Gefahren- bzw. Eskalationssituation die Polizei zu alarmieren, gezielt abgebaut werden (werbliche Maßnahmen in Zügen und an Stationen etc.)?
- 7. Wie kann über die fahrzeuginterne Notrufanlage das Fahrpersonal in die Sicherheitskette eingebunden werden?
- 8. Kann das Betätigen eines Notrufknopfes in einem Wagon an die Übertragung des Videosignals aus dem betreffenden Wagon an den Fahrer und in die Leitstelle/Einsatzzentrale gekoppelt werden? Wenn ja: Ist eine derartige Technik vorgesehen?

- 9. Trifft ein Pressebericht zu, wonach das Betätigen des Notrufknopfes am 15.07.09 in einem Wagen der U 3 ohne Antwort des U-Bahnfahrers blieb, dessen Reaktion reichlich spät erfolgte und schließlich ohne Konsequenzen für die Störer blieb?
- 10. Ist ein Paradigmen-Wechsel der Sicherheitsphilosophie dahingehend erforderlich, dass in einer derart bedrohlichen Situation der betreffende U-/S-Bahnzug nicht mehr weiterfährt, bis Sicherheitskräfte die Situation bereinigen? Wie kann auf diese Situation im Tunnel reagiert werden?

Begründung:

Videosicherung ist grundsätzlich ein geeignetes, präventives Mittel zur Vermeidung von Straftaten. Ihr Ausbau ist daher geboten und erforderlich. Dies gilt sowohl für Fahrzeuge als auch für Stationen. Ebenso in den Bereich der Prävention, aber auch des sofortigen Einschreitens fällt die Ausstattung der Fahrzeuge und Bahnhöfe mit mehr Sicherheitspersonal.

Allen Reaktionen über die unsägliche Tat zweier jungen Münchner am S-Bahnhof Solln ist die Furcht gemein, dass künftig noch weniger Fahrgäste in einer derartigen Situation Zivilcourage zeigen werden, weil sie damit ggfs. ihre eigene Gesundheit gefährden oder unter Umständen sogar ihr eigenes Leben aufs Spiel setzen.

Für die Ausübung von Zivilcourage gibt es kein Patentrezept. Nicht zuletzt geprägt von eignen Erfahrungen, scheint es ein guter Ansatz zu sein,

- a) alle Fahrgäste mental besser auf Gewalt- bzw. Eskalationssituationen vorzubereiten und
- b) die umgehende Solidarisierung mit dem Helfer und (potentiellen) Opfer zu initiieren, bis Sicherheitskräfte eintreffen. Es darf nicht tabu sein, als Akt der Solidarität die Weiterfahrt zu verzögern, so wie dies in anderen Notfällen (Herzattacke) auch der Fall ist. Es kann nicht angehen, dass das Verkehrsunternehmen "business as usual" betreibt, während ein Fahrgast und damit Kunde körperlich angegriffen und verletzt wird. Sowohl Gemeinschaft als Verkehrsunternehmen sind dringend aufgefordert, alles zu unternehmen, damit sich derartige Vorfälle nicht wiederholen.

Initiative:

gez. Hans Podiuk, Stadtrat stv. Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter, StR Dr. Manuela Olhausen, StRin Dr. Reinhold Babor, StR Otto Seidl, StR



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

80331 München

Fraktion der CSU im Stadtrat der Landeshauptstadt München

80331 München Rathaus, Zimmer 249 / II Telefon 233 – 9 26 50 Telefax 2 91 37 65 csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

ANTRAG 15.09.09

S-Bahn-Mord in Solln II: Präventive und repressive Maßnahmen

Dem Stadtrat wird dargestellt:

- 1. In welchen Fällen ist eine ambulante Therapie zielführend?
- 2. Wie kann ausgeschlossen werden, dass bei ambulanten Maßnahmen die Sicherheit der Bevölkerung gefährdet wird?
- 3. Ist bei offenkundig sehr gewaltbereiten jungen Menschen die Unterbringung und Behandlung in einer geschlossenen Einrichtung besser geeignet und erfolgreicher als eine ambulante Therapie?
- 4. Welchen Verbesserungsbedarf sieht das Stadtjugendamt im Umgang derart gewaltbereiter junger Menschen, damit sich solche Gewalttaten nicht wiederholen?
- 5. Welche verbesserten Maßnahmen zur Prävention, aber auch zur "Ahndung" kann das Jugendamt treffen?
- **6.** Wie geht das Stadtjugendamt mit therapieunwilligen oder therapieresistenten gewalttätigen Jugendlichen um?
- 7. Welche Auswirkungen hätte die Ausweitung des Strafrahmens im Jugendstrafrecht?
- 8. Wie kann erreicht werden, dass bei jungen volljährigen Menschen konsequent das Erwachsenenstrafrecht angewandt wird?

Begründung:

Am vergangenen Samstag, 12. September 2009 wurde ein 50-jähriger männlicher Bürger für sein beherztes Einschreiten zum Schutze mehrerer Jugendlicher von einem gewalttätigen 17- und einem 18-Jährigen zu Tode geprügelt.

Einer der beiden Täter, der 17-jährige Sebastian L., wohnt nach Zeitungsberichten in einer therapeutischen Wohngemeinschaft für Drogenabhängige. Er war bereits wegen Diebstahls und Drogenbesitzes straffällig geworden. Der Ältere, der 18-jährige Markus Sch. war ebenfalls bereits wegen Diebstahls, aber auch wegen Körperverletzung auffällig geworden und sogar wegen schwerer räuberischer Erpressung für vier Wochen (Dauerarrest) inhaftiert. Therapie und Strafverbüßung haben augenscheinlich wenig zur Besserung ausrichten können.

Initiative:

gez. Hans Podiuk, Stadtrat stv. Fraktionsvorsitzender gez.

Dr. Georg Kronawitter, StR Dr. Manuela Olhausen, StRin Dr. Reinhold Babor, StR

Oto Seidl, StR



Johann Altmann

Ehrenamtlicher Stadtrat der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173 Marienplatz 8 80331 München Tel.: 089 / 233 – 20766 Fax: 089 / 233 – 20770

johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München Herrn Christian Ude Rathaus Marienplatz 8 80331 München

ANTRAG

14. September 2009

Erhöhung des Sicherheitsfaktors in den öffentlichen Verkehrsmitteln

Der Stadtrat möge beschließen, dass die Landeshauptstadt München sich intensiv darum bemüht.

- dass meine Anträge (vom 28.01.2008 und 06.04.2009) zur Erhöhung der Sicherheit in Münchens öffentlichen Verkehrsmitteln erneut aufgegriffen werden und generell sowohl für Polizeibeamte in- und außerhalb des Dienst als auch für die Mitglieder der Sicherheitswacht im Dienst die Benutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel kostenfrei geregelt wird,
- dass bei den zuständigen Landes- und Bundesbehörden in den Aufgabenbereichen der Bayerischen Polizei wie auch der Bundespolizei entsprechende Mittel und Kräfte verfügbar sind, damit in der LH München und insbesondere für das Gesamtnetz des MVV ausreichend Personal in der Fläche verfügbar ist, um eine durchgängige Präsenz zu gewährleisten und innerhalb angemessener Reaktionszeit auch außerhalb der Stammstrecke vor Ort sein zu können,
- dass die privaten Sicherheitsdienste im MVV sowohl materiell, als auch finanziell und personell entsprechend aufgestellt werden, um die staatlichen Sicherheitsorgane entsprechend qualifiziert unterstützen zu können und
- bei der anstehenden Einführung des Digitalfunkes bei Polizei und Berufsfeuerwehr die Nutzung und Erreichbarkeit in allen Bereichen des MVV/MVG, insbesondere in den unterirdischen Anlagen, möglich ist.

Begründung:

Wie der jüngste Vorfall in der Münchner S-Bahn, bei dem Herr Dominik B. getötet wurde, zeigt war der mutig einschreitende Münchner Geschäftsmann, obwohl er nach den Pressemitteilungen alles richtig gemacht hatte, zuletzt völlig schutzlos seinen Mördern ausgeliefert. Der "Sicherheits- und Ermittlungsapparat" funktionierte erst hinterher "wie am Schnürchen". In der Statistik wird somit wiederum ein zu hundert Prozent aufgeklärtes Tötungsde-

likt verbucht. Das kann und darf aber nicht das vorrangige Ziel sein!

Das über allem stehende Ziel muss vielmehr sein, wie es das Polizeiaufgabengesetz vorsieht, dass Prävention vor Repression geht. Aber genau für die Vorbeugung von Straftaten und zur Verhinderung von Verbrechen wird bei weitem nicht genug getan. Vor allem fehlt es den nun reflexartig wieder ins Feld geführten Forderungen der Politik an praxistauglichen Ansätzen und wirklich effektiv zielführenden Vorschlägen! Wo bleibt hier die Bekenntnis und Forderung nach mehr Sicherheitspersonal?

Eine vollständige Kostenfreiheit bei MVV-Fahrten für Polizeibeamte und Angehörige der Münchner Sicherheitswacht führt dagegen umgehend zu einer Erhöhung des Sicherheitsfaktors in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die seinerzeit im Beschluss vorgebrachten Gründe, dass "Vollzugsbeamte in Uniform generell Freifahrt auf allen MVV-Linien haben, während nicht uniformierten Vollzugsbeamten persönliche Sondernetzkarten zur Verfügung stehen", die jedoch privat erworben und bezahlt werden müssen, reicht offensichtlich, wie dieser jüngste Vorfall erneut drastisch zeigt, bei weitem nicht aus, um die Sicherheit der Münchner Bürgerinnen und Bürger zeitlich und räumlich gewährleisten zu können.

Wenn potentielle Gewalt- und Straftäter jederzeit damit rechnen müssen, dass etwa Polizisten auf dem Weg von und zur Arbeit sowie vor allem in ihrer Freizeit vermehrt auch den ÖPNV nutzen, schafft dies automatisch ein eindämmendes Klima. Zumal auch andere bayerische Städte wie Würzburg oder Regensburg bereits seit langem die kostenlose Nutzung des ÖPNV für diesen Personenkreis eingeführt haben.

Hinzu kommt, dass insbesondere auf den weit verzweigten Außenästen des MVV-Netzes sowohl die Anzahl des vor Ort präsenten Sicherheitspersonals und vor allem die Reaktionszeiten bei weitem nicht ausreichend sind, um schnellstmöglich auf Zwischenfälle reagieren zu können. Vor allem die für die Bahnstrecken und damit auch für die Münchner S-Bahn zuständige Bundespolizei ist außer im Bereich ihrer zentralen Dienststellen an Ostund Hauptbahnhof sowie dem Münchner Flughafen routinemäßig kaum auf den weiteren Bahnhöfen präsent und hat für abgelegenere Bahnhöfe viel zu lange Anfahrtszeiten. Hier ist jedoch auch die LH München gefordert, dafür einzutreten, dass diese Mängel schnellst möglich abgeschafft werden. Erste mir vorliegende Informationen weisen darauf hin, dass angeblich bei Umstellung auf Digitalfunk die Erreichbarkeit im "MVV/MVG-Untergrund" nicht gewährleistet ist.

Schließlich haben es auch die in der Vergangenheit immer wieder geführten Diskussionen um Ausstattung, Ausbildung und Bezahlung der privaten Sicherheitsdienste im Bereich des MVV und der MVG mehr als deutlich gezeigt, dass hier ebenfalls dringender Handlungsbedarf besteht, damit diese zur Unterstützung der staatlichen Organe im Rahmen der öffentlichen Sicherheit qualitativ und quantitativ entsprechend verfügbar sind.

Johann Altmann, Stadtrat